

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Ruedi Keller, SP/Hasim Sancar, GB): Reitschule – Koordination der Aktivitäten der einzelnen Direktionen tut Not!

Die Reitschule ist ein Begegnungszentrum mit vielfältigem Kulturangebot. Dies ist dank viel Freiwilligenarbeit und grossem Einsatz einer breiten NutzerInnengruppe möglich geworden. Die Reitschule ist für viele Jugendliche und Erwachsene heute ein bedeutendes Freizeitzentrum ohne Konsumzwang. In Bern ist die Reitschule nicht mehr wegzudenken, sie gehört wie viele andere Kulturinstitutionen zur Stadt.

Rund um die Reitschule müssen in nächster Zeit verschiedenste Aufgaben angegangen und gelöst werden. Diese liegen im Bereich Sicherheit, Drogenprävention, Gestaltung des Vorplatzes und der Schützenmatte, Kulturangebote usw. Sie betreffen die unterschiedlichsten Direktionen und Amtsstellen der Stadtverwaltung. Eine enge Zusammenarbeit unter ihnen ist unerlässlich, damit Lösungen gefunden werden können, welche für alle Beteiligten sinnvoll sind und von allen Stellen mitgetragen werden. Dies macht auch für die Reitschule Sinn. Sie hat entsprechend eine Gruppe von klar bezeichneten Ansprechpersonen gegenüber der Stadtverwaltung gebildet. Die Stadtverwaltung müsste aber eine Person oder Stelle bezeichnen, welche als Kontakt zur Reitschule in möglichst allen Belangen dienen könnte. Christoph Reichenau in seiner Funktion als Leiter der Abteilung Kulturelles hat diese Rolle in der Vergangenheit ohne offizielles Mandat gespielt.

Gleichzeitig soll die Aufgabenerfüllung anderer Stellen der Stadtverwaltung, welche sich auf spezifische Bereiche beziehen (Kulturcontrolling, Kontakte zur Sicherheit usw.), dadurch nicht abgelöst oder behindert werden.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt folgende Massnahmen zu prüfen:

1. Die Aufgaben, welche die Direktionen und die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Reitschule anzugehen haben, werden klar definiert und in der Umsetzung koordiniert.
2. Gegenüber der Reitschule wird eine Person oder Stelle als Ansprech-Person oder -Stelle bezeichnet und mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet.
3. Die städtische Stelle pflegt den direkten Kontakt und arbeitet mit der bezeichneten Gruppe der Reitschule möglichst eng zusammen.

Bern, 30. Oktober 2008

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Ruedi Keller, SP/Hasim Sancar, GB), Karin Gasser, Stéphanie Penher, Anne Wegmüller, Lea Bill, Urs Frieden, Cristina Anliker-Mansour, Annette Lehmann, Markus Lüthi, Guglielmo Grossi, Gisela Vollmer, Ursula Marti, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Hasim Sönmez, Claudia Kuster, Christof Berger, Thomas Göttin, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Andreas Zysset, Beni Hirt, Giovanna Battagliero, Liselotte Lüscher, Hasim Sönmez, Claudia Kuster

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat unterstützt das im Postulat skizzierte Vorgehen, eine Person oder Stelle als Ansprech-Person oder -Stelle für die Reitschule zu bezeichnen. Im Sinne einer Übergangslösung übernimmt Frau Regula Mader in ihrer Funktion als Regierungsstatthalterin die Aufgabe als Ansprechperson für IKuR, Stadtverwaltung und Kantonspolizei. Diese Übergangslösung ermöglicht das Sammeln von Erfahrungen betreffend die Aufgaben und den Arbeitsumfang einer verwaltungsinternen Reitschule-Ansprechperson, so wie dies auch im Postulat gefordert wird.

Der Gemeinderat wird im Herbst 2009 die Situation auswerten und das weitere Vorgehen bestimmen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Bezeichnung der Regierungsstatthalterin als IKuR-Ansprechperson löst keine (Mehr-) Kosten aus, da Frau Mader diese Funktion im Rahmen ihrer Aufgabe als Regierungsstatthalterin und nicht in einem Mandatsverhältnis wahrnimmt. Die finanziellen und personellen Folgen der definitiven Lösung können erst im Herbst 2009 beziffert werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 24. Februar 2009

Der Gemeinderat